

Konzept der Waldgruppe als Teil der Kindertagesstätte im Evangelischen Johannesstift

Version 4 | Juni 2023

Konzept

Inhalt

Inhalt	2
Organisation	3
Zuordnung	3
Zielgruppe	3
Personal.....	3
Öffnungszeiten	3
Gelände und Ausstattung	3
Sicherheit.....	3
Pädagogisches Selbstverständnis	4
Arbeitsweise/Methoden	5
Tagesrhythmus.....	5
Regeln	5
Eingewöhnung.....	5
Mathematische Grunderfahrungen.....	5
Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen	6
Elternbeteiligung.....	6
Übergang zur Schule.....	6
Fachliche Begleitung	7

Organisation

Zuordnung

Die Waldgruppe gehört als Gruppe mit besonderem Schwerpunkt zur Kindertagesstätte des Evangelischen Johannesstifts und ist fachlich sowie räumlich dort angebunden. Die Konzeption der Kindertagesstätte bildet dabei die verbindliche Grundlage und wird durch das vorliegende Konzept ergänzt, d.h. dass das hier vorliegende Konzept kein eigenständiges Dokument ist, sondern nur in Verbindung mit der Konzeption der Kindertagesstätte gültig ist.

Zielgruppe

Die Waldgruppe hat 20 Plätze für Kinder ab drei Jahren. Die Eltern entscheiden sich bewusst für diese Form der Betreuung und pädagogische Ausrichtung.

Personal

In der Gruppe arbeiten 3 Erzieher*innen mit 75% der RAZ und ein freiwilliger Helfer im sozialen Jahr.

Öffnungszeiten

Die Gruppe findet von Montag - Freitag, im Sommer wie im Winter in der Zeit von 7.30 Uhr 16.00 Uhr statt. Für Kinder mit einem höheren Betreuungsbedarf nutzen wir den Früh- und Spätdienst in der Kita.

Gelände und Ausstattung

Der feste Anlaufpunkt der Gruppe (Basisgelände), befindet sich auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts hinter der Evangelischen Schule. Der Zugang zum nahegelegenen Wald beträgt 200 m. Das Gelände verfügt über einen Strom- und Wasseranschluss.

Zwei individuell angefertigte und elektrisch beheizbare Waldkitawagen bieten Schutz bei extremen Wetterbedingungen. Sie enthalten beheizte Trockenschränke für die Bekleidung, einen Stromanschluss z.B. für einen Wasserkocher und Licht. Die Wagen sind funktional eingerichtet. Sitzmöglichkeiten gibt es entlang der Wände. Die Sitztruhen werden auch als Stauraum für die persönlichen Gegenstände und Ersatzkleidung der Kinder genutzt. Zusätzlich gibt es ein eingebautes Regal für Materialien, Bücher und die Sprachlernstagebücher. Tische können flexibel aufgestellt werden.

Auf dem Gelände befindet sich ein Holzhaus mit Toiletten und Handwaschbecken.

Zur Sachausstattung der Erzieher*innen gehören:

Bollerwagen, Erste-Hilfe-Kasten, Mobiltelefon, Reservekleidung, Klappspaten u. Toilettenpapier, Wasser, Handtuch, Allwetterplane, Werkzeug, Becherlupen, Bücher, Seile, Karten, Müllbeutel.

In der Kita steht der Waldgruppe ein Raum zur Verfügung. Dieser kann bei extremen Wetterbedingungen ganztags, wie auch an sehr kalten oder nassen Tagen genutzt werden.

Sicherheit

Mind. zwei pädagogische Fachkräfte begleiten die Gruppe bei Ausflügen in den Wald. Ein Mobiltelefon sichert das Holen von Hilfe bei Unfällen. Eltern erhalten von uns im Vorfeld Informationen zum Umgang mit verschiedenen Gefahren, z.B. Zecken, Früchten, etc., und zur Ausstattung der Kinder.

Pädagogisches Selbstverständnis

Unsere heutige Welt nimmt Kindern immer mehr die Möglichkeit, in der Natur zu sein, sie zu entdecken, sich zu bewegen, Freiräume zu haben, Abenteuer zu erleben.

Waldpädagogik möchte Kindern diese freien Entwicklungsmöglichkeiten zurückgeben. Gesunde Lebensweise, ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung verbinden sich in diesem Konzept.

Dabei definiert das Berliner Bildungsprogramm den grundsätzlichen Rahmen unserer Arbeit:

„Ein Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Welt und die zu ihm gehörenden Dinge sowie die in ihr wirkenden natürlichen und sozialen Erscheinungen und Zusammenhänge durch eigenwillige Tätigkeit mit allen Sinnen und vom ersten Atemzug an. Ein aktives Kind bildet sich immer, es kann gar nicht anders.“ Berliner Bildungsprogramm, S.20

Der Wald ist in seiner „Raumstruktur“ ständigen Veränderungen unterworfen und entzieht sich weitgehend der Formung durch den Menschen. Diese Bedingungen machen den Aufenthalt für Kinder spannend und einmalig. Bestandteile des Waldes werden von den Kindern immer wieder neu interpretiert und bestimmten Funktionen zugeordnet. Das regt die Fantasie und Kommunikation an. Die ständige Veränderung der Natur erfordert von den Kindern und Erzieher*innen sehr viel Aufmerksamkeit, Anpassung, Flexibilität und Kreativität.

„Alles was ich Kindern zeige, können sie nicht mehr selbst entdecken“ (J. Piaget)

Die Kinder entdecken die große Vielfalt an Spiel-, Lern- und Bewegungsmöglichkeiten, die der Wald bietet. Sie entwickeln ihr Spiel aus dem, was sie vorfinden – ohne räumliche Einengung und Zeitdruck. Sie können sich ganz in ihr Spiel vertiefen und ihren individuellen Bedürfnissen nachgehen.

Alle Sinne – Fühlen, Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Gleichgewichtssinn, Temperatursinn und Körperempfindungen – werden in der natürlichen Umgebung gleichermaßen angesprochen. Die Kinder lernen überwiegend durch eigenständiges Tun, Ausprobieren, Untersuchen, Experimentieren, Erfinden und Erleben. Dabei sind alle Mitglieder der Gruppe gleichermaßen als Helfer und Wissensvermittler gefordert. Die Mitglieder der Gruppe sind aufeinander angewiesen und gehen achtsam miteinander um. Dies stärkt die Sozialkompetenz der Einzelnen und der Gruppe.

Achtung vor der Schöpfung und dem Leben und des bewussten Wahrnehmens, ein Teil der Schöpfung zu sein, fördern Einfühlungsvermögen, Vertrauen und Verantwortung bei den Kindern.

Bewegung an frischer Luft bei jeder Witterung stärkt die Gesundheit und das Immunsystem. In unserer Waldgruppe möchten wir ...

- ...in unbegrenztem Raum mit allen Sinnen und dem Körper lernen
- ...Kreativität und Fantasie anregen und fördern
- ...die Jahreszeiten unmittelbar erleben
- ...Tiere und Pflanzen in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten, erforschen und erfahren
- ...bewusster Umgang und Nutzung von essbaren Pflanzen und Heilpflanzen
- ...Gemeinschaft erleben
- ...einen wertschätzenden Umgang mit der Natur vermitteln
- ...die Natur als Gottes Schöpfung betrachten
- ...klettern, balancieren, uns bewegen, Grenzen testen
- ...Stille erleben

Arbeitsweise/Methoden

Tagesrhythmus

Unser Tagesablauf wird durch feste Rituale und Regeln strukturiert. Die Kinder erleben dies als Orientierung und Sicherheit.

Alle Kinder haben die Möglichkeit, den gruppenübergreifenden Frühdienst von 6.00 bis 7.30 Uhr und den Spätdienst von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Kindertagesstätte zu besuchen. Um 7.30 Uhr werden die Kinder von einem/einer Kolleg*in der Waldgruppe abgeholt, gemeinsam gehen sie zum Basisplatz.

Der generelle Tagesablauf unterliegt einem jahreszeitlichen Wandel und ist im Anhang hinterlegt.

Die Waldgruppe beteiligt sich an den übergreifenden Aktivitäten, sie nimmt an den religionspädagogischen Angeboten in der Kita teil, sowie an allen Festen und besonderen Aktionen. 1x wöchentlich gehen die Vorschulkinder schwimmen und nehmen am Vorschulprogramm der Evangelischen Schule teil.

In der Waldgruppe verzichten wir bewusst weitgehend auf vorgefertigtes Spielzeug. Die Natur hält viele Schätze bereit, die von den Kindern als Spielzeug genutzt und bestimmten Funktionen zugeordnet werden können.

Regeln

Klare Regeln und Vereinbarungen mit Kindern begleiten den Alltag in der Waldgruppe. So sollen Gefahren für Kinder und Schädigungen der Natur so gering wie möglich gehalten werden. Die Kinder sollen die Notwendigkeit klarer Regeln aus eigener Anschauung erfahren, nachvollziehen und aus eigener Überzeugung einhalten können. Am einfachsten erreicht wird dies, wenn man die Regeln gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Die Eltern erhalten mit der Aufnahme ihres Kindes in die Waldgruppe ein Merkblatt mit den wichtigsten Regeln für die Betreuung ihres Kindes in der Waldgruppe.

Eingewöhnung

Der Übergang in die Waldgruppe bedeutet für jedes Kind und seine Eltern einen aufregenden Schritt. In kurzer Zeit bauen die Kinder Beziehungen zu neuen Bezugspersonen auf, lernen neue Regeln und eine fremde Umgebung kennen.

Vor der offiziellen Aufnahme findet im Winter für die Kinder und Eltern ein Hospitationstag statt, damit sie den Ablauf und die Erzieher*innen schon kennen lernen können. Die Eltern erhalten darüber hinaus Informationen durch Gespräche. Im Frühsommer finden analog dem kitainternen Übergangmodell Eingewöhnungstermine für die künftigen Waldkinder statt.

Die bestehende Gruppe wird auf die Aufnahme der neuen Kinder vorbereitet: mit Gesprächen im Morgenkreis,

Der Kontakt zwischen Erzieher*innen und Eltern ist in dieser Zeit sehr intensiv, um sich kurzfristig austauschen und abstimmen zu können. Die Eingewöhnung gilt als erfolgreich, wenn Das Kind eine Bindung zu den Kindern und /oder den Erzieher*innen aufgebaut hat.

Mathematische Grunderfahrungen

Die Grundlagen für mathematisches Denken werden in den ersten Lebensjahren entwickelt, wenn das Kind die ersten Erfahrungen mit Zeit und Raum aber auch mit mathematischen Operationen wie Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen machen können.

Der Umgang mit Zahlen, Mengen, Naturwissenschaft und Technik ist bei uns fest in den Tagesablauf integriert. Die Kinder vergleichen die Erfahrungen auf mathematischem, naturwissenschaftlichem und technischem Gebiet bieten wir z.B. durch:

- Zählen der Kinder im Morgenkreis
- Auszählen bei Abstimmungen: Wofür hat die Mehrheit gestimmt?
- Größen- u. Gewichtsvergleiche: Welcher Stock ist größer? Welcher Stein ist schwerer?
- Bestimmen und Vergleichen von Tieren und Pflanzen (Anzahl der Beine, Form der Blätter usw.)
- Bestimmungsbuch: Finden wir die gesehene Spinne in unserem Buch?
- Muster legen
- Umgang mit Zeit (Kalender, Sanduhr, Tagesablauf)
- Experimente

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Der Schwerpunkt liegt in diesem Bildungsbereich in der „Einbeziehung der belebten Welt“, im „Umgang mit Pflanzen und Tieren“ und dem Erkunden der Elemente. Die Kinder lernen wie eine Lupe funktioniert, entdecken die unterschiedliche Beschaffenheit von Erde und Wasser, je nach Zusammensetzung oder Temperatur, erleben und spüren Wetterphänomene, bauen Schaukeln, entwickeln ihr Raumverständnis und können auf unserem Gelände den Umgang mit Feuer kennen lernen. Durch Experimente lernen die Kinder, was ein Samenkorn braucht, um sich eine Pflanze zu verwandeln.

Die Haltung der Erzieher*innen gegenüber den Eltern ist von Offenheit, Akzeptanz und Wertschätzung geprägt. Sie legen großen Wert darauf, ihre Arbeit transparent zu machen. Dies geschieht u. a. durch:

- Tafel am Bauwagen mit einem Überblick über den Tagesablauf („Was haben wir heute gemacht?, Wo haben wir uns aufgehalten?“) und der Möglichkeit, wichtige Infos aufzuschreiben
- Information der neuen Eltern über die Konzeption
- Begrüßungsflyer für neue Eltern mit Infos rund um die „Waldgruppe“
- Elternabende

Elternbeteiligung

Wir freuen uns, wenn sich Eltern aktiv in die Arbeit einbringen möchten und bieten hierzu verschiedene Möglichkeiten an:

Elternmitarbeit

Gesellige Anlässe schaffen die Basis, gemeinsam aktiv zu werden: Pflanzfest, Sommerfest, Erntefest, den Garten winterfest machen, Instandsetzungen.....Wir freuen uns über die Mitwirkung der Eltern bei der Planung und Durchführung der Aktivitäten.

Hospitationen

Teilnahme der neuen Eltern an einem typischen Waldtag nach Absprache

Übergang zur Schule

Studien belegen, dass Waldkindergartenkinder mit leichten Vorteilen gegenüber ihren Altersgenossen in das Schulleben starten. Konzentrationsfähigkeit, Bewegungssteuerung und soziale Kompetenz sind bei Waldkindergartenkindern besonders ausgeprägt.

Es finden zusätzlich im letzten Kitajahr immer wieder Angebote statt, die die gezielte Förderung bestimmter Fähigkeiten unterstützen. (Stifthalung, Formenverständnis, feinmotorische Übungen, Rhythmen erkennen und nachahmen...)

Außerdem nehmen die Kinder an der sog. Vorschulstunde teil, die 1x wöchentlich in Kooperation mit der Ev. Schule durchgeführt wird. Ein Team aus Lehrern und Erziehern bereitet die Kinder mit gezielten Übungen auf den Schuleintritt vor.

Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen und den jeweiligen Horteinrichtungen. Auf einem Elternabend in unserer Kindertagesstätte stellen sich die Schulen mit ihrem Profil vor und stehen den Eltern für Nachfragen zur Verfügung.

Fachliche Begleitung

*Vermittlung von Information und Klarheit: Wir schaffen klare Organisations- und Kommunikationsstrukturen.
Wir binden Partner und Mitarbeitende in Entscheidungsfindungen ein. (aus dem Leitbild der Jugendhilfe)*

Die Waldgruppe ist fachlich eng mit der Kindertagesstätte vernetzt.

Die Mitarbeiterinnen sind in die Strukturen der Kita eingebunden und nehmen an folgenden Angeboten teil:

- Dienstbesprechungen des Gesamtteams
- Teilnahme am Integrationserziehertreffen
- kitainterne Fortbildungen/Klausur
- Teambesprechung Waldgruppe mit der Leitung
- Mitarbeitergespräche

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Supervision und Fortbildungen zu besuchen.